

News aus dem Tierheim

Punkten für den guten Zweck am 9. Hundemilitary

Am Samstag, 16. September fand bei idealen Wetterbedingungen das 9. Hundemilitary im Gebiet Steinenbühl statt.

Bereits frühmorgens um acht Uhr fanden sich gutgelaunte Helfer-Teams im Restaurant Steinenbühl ein, um einen Kaffee mit Gipfeli zu geniessen und die letzten Instruktionen zu erhalten. Danach hiess es für die Helfer «auf die Posten» an den einzelnen Standorten.

Um neun Uhr starteten die ersten Teilnehmenden mit ihren Hunden auf den Rundkurs. Im Verlauf des Tages machten sich eine schöne Anzahl Vierbeiner mit ihren Herrchen/Frauchen auf den interessanten, knapp zehn Kilometer langen Weg. Unterwegs gab es dann sowohl für die Hunde, wie auch für die HundeführerInnen herausfordernde und spannende Aufgaben zu lösen. Erfreulicherweise schafften es alle Teilnehmenden unfall-

frei und zufrieden ins Ziel. Für alle gab es eine Urkunde mit der erreichten Punktzahl sowie einen Einheitspreis für die Hunde.

Der Aargauische Tierschutzverein bedankt sich an dieser Stelle bei allen begeisterten Hündelern für ihre Teilnahme, allen unermüdlichen HelferInnen für ihren tollen Einsatz und allen Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung.



Tiere, die dringend ein neues Zuhause brauchen

Rocky

Geschlecht: männlich
Alter: 20. August 2007
Rasse: Labradormischling / weiss-beige
Kastriert: ja

Charakter: Rocky ist ein liebenswerter, aktiver Senior, dem es nicht immer gut erging. Bei uns konnte er sich nun erholen und geniesst sein Dasein. Gegenüber Menschen ist er aufgeschlossen und freundlich. Rocky kennt und befolgt die Grundkommandos, lernt sehr schnell, und es macht Spass ihm etwas beizubringen. Mit Artgenossen kommt er bei uns soweit gut klar, neigt bei Hundebeggnungen an der Leine dazu, zu zerren und zu bellen. Er lässt sich aber gut korrigieren und kann dann ganz vernünftig andere Hunde kreuzen. Daran sollte von den neuen Besitzern noch weiter gearbeitet werden.

Anforderungen: Für Rocky suchen wir Hundefreunde, die viel Zeit für ihn haben. Zudem den bewegungsfreudigen, verspielten Rüden gerne auch mit Kopfarbeit auslasten. Trotzdem sollte es im neuen Zuhause eher ruhig und gemütlich sein, so dass er seinen Lebensabend geniessen darf. Rocky kennt Kinder, aber zu Katzen eignet er sich nicht. (Rocky ist im ATs-Patenschaftsprojekt*.)



Chipsy

Geschlecht: weiblich
Alter: 9. März 2005
Rasse: EHK / grau
Kastriert: ja

Charakter: Die hübsche Katzendame Chipsy weiss ganz genau, was sie will: entweder sie mag jemanden, oder dann eben eher nicht. Im ersten Fall ist sie schnell verschmust und zutraulich, und das Zusammenleben mit ihr ist problemlos. Chipsy schätzt es nicht besonders, dass sie bei uns «ihr» Gehege noch mit anderen Katzen teilen muss. Darum wünschen wir uns für sie bald einen tollen Platz, wo sie sich als «alleinige Herrscherin» vermutlich noch zugänglicher zeigt.

Anforderungen: Wir suchen für die «spezielle Lady» freundliche Katzenliebhaber, die mit etwas eigenwilligen Samtpfoten umzugehen wissen. Chipsy braucht nach ihrer Eingewöhnungszeit regelmässigen Freilauf, gerne in ruhiger, grüner Umgebung. Zudem sollte es im neuen Domizil eher gemütlich zu und hergehen und keine Kinder haben. Zu anderen Katzen oder Hunden ist Chipsy ebenfalls nicht geeignet. (Chipsy ist im ATs-Patenschaftsprojekt*.)



Hinweise:

*Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.



Happy End für Baik

■ Was gibt es Schöneres, als in unserer Weihnachtsausgabe über eine glückliche Tierversmittlung schreiben zu können. Umso mehr, als dass es mehr als ein Jahr gedauert hat, bis der vife und sympathische Hundemischling endlich ein neues Heim gefunden hat. Doch jetzt ist Baiks Reise zu Ende und er lebt happy im Kanton Luzern.

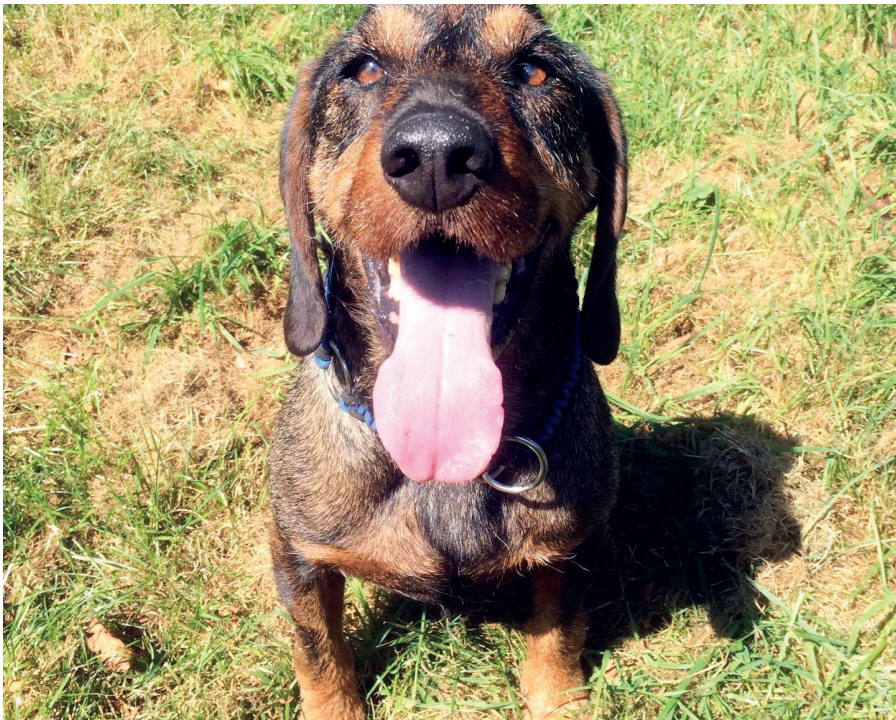
Eine wahre Odyssee hat er hinter sich, der mittelgrosse, kastrierte Jagdhundemischling Baik. Im Juli 2006 geboren, verlebte er zehn Jahre mit seinen Besitzern in Fribourg. Dort durfte Baik auch seiner liebsten Beschäftigung nachgehen, nämlich sein Herrchen auf die Jagd begleiten. Leider verstarb sein Besitzer dann im Sommer 2016, und dessen Frau konnte Baik nicht mehr bei sich behalten. So kam der

vife Kerl zum Tierschutzverein Fribourg. Mit diesem Verein unterhält der ATs seit längerem gute Beziehungen und übernimmt auch ab und zu Tiere, wenn die Vermittlung da gar harzig läuft. So zügelte Baik also im August 2016 zu uns ins Tierheim.

Baik hat sich bei uns schnell und gut eingelebt. Mit den anderen Hunden verstand er sich problemlos, auch wenn er klare Sympathien verteilte. Die Samtpfoten sind allerdings gar nicht sein Ding, und Kleintiere jagt er mit grosser Freude (kein Wunder, nach zehn Jahren mit seinem Erstbesitzer). Unsere Mitarbeitenden haben alles dafür getan, dass Baik keinen Tierheimkoller bekam. Sie trainierten mit ihm weiter am Grundgehorsam und machten spannende Suchspiele. Unsere Hundespaziergänger nahmen Baik mit auf viele schöne

Spaziergänge und Ausflüge. Trotz unserer vielen Bemühungen, Baik in ein gutes Zuhause zu vermitteln, musste der kleine Kämpfer über ein Jahr bei uns im Tierheim warten, bis nun endlich «seine Leute» kamen. Was für ein schöner Moment, nicht nur für Baik, sondern auch für uns im Tierheim. Seine neuen Besitzer leben im Kanton Luzern, haben eine weitere Hündin und fanden, dass Baik die Familie ideal komplettiert.

Mit diesem wunderbaren Ende verabschieden wir uns von Ihnen aus dem Jahr 2017, wünschen Ihnen und Ihren Liebsten erfüllte Festtage sowie einen erfreulichen Start ins neue Jahr. Wir freuen uns schon jetzt darauf, Ihnen auch im 2018 wieder spannende, berührende, lustige und wichtige Dinge zu berichten.



Unzählige Fragen – konkrete Antworten

■ **Unsere Mitarbeitenden im Tierheim werden häufig mit allen möglichen Fragen rund um die Tierhaltung konfrontiert. Viele davon sind für eine Mehrheit der LeserInnen interessant. Darum widmen wir unseren aktuellen Vierteiler diesen Anliegen. Im vierten und letzten Teil informieren wir Sie darüber, wie gewisse Tierarten den Winter verbringen und was Sie dazu beitragen können.**

Für viele Hobbygärtner ist der Herbst die ideale Zeit, um im Garten aufzuräumen. Laub wird sorgfältig zusammengehakt und entsorgt. Stauden und Hecken werden zurück geschnitten. Diese Aktionen sorgen zwar für einen ordentlichen Anblick, rauben vielen Tieren aber die Möglichkeit zur Überwinterung. Besser wäre es, grössere Laubmengen nicht zu entsorgen, sondern sie unter Hecken und Gebüsch als Tierquartiere zu verteilen. Brennen Sie Laubhaufen auf keinen Fall ab. Es könnten sich nämlich bereits Igel

darin einquartiert haben. Verwenden Sie auch keine Laubsauger. Diese saugen nämlich auch alle nützlichen Kleinlebewesen ein. Achten Sie auf diese Dinge, bieten Sie Kröten, Igel, gewissen Schmetterlingsarten sowie Käfern eine ideale Überwinterung an und tragen zu einem stabilen Ökosystem bei.

Die immer wiederkehrende Frage ist auch: füttern oder nicht füttern von Vögeln, Eichhörnchen und Co. Die Faustregel ist relativ einfach. Liegt über längere Zeit eine geschlossene Schneedecke oder ist der Boden sogar hart gefroren, hilft das Füttern. Zudem ist es auch eine Freude, die putzigen gefiederten Freunde

zu beobachten. Achten Sie darauf, ein hoch hängendes Futterhäuschen mit Dach und Reservebehälter zu besorgen, damit das Futter nicht nass wird und die Vögel auch beim Fressen nicht reinkoten. Diese füllen Sie mit Körnern, Haferflocken und Rosinen – eine ideale Nahrung. Nicht vergessen sollte man auch die Eichhörnchen. Diese machen nämlich keinen Winterschlaf, sondern nur eine Winterruhe. Unter erwähnten Bedingungen kommen sie dann eventuell nicht mehr zu ihren selbst angelegten Futterdepots. Mit Futterstellen können Sie helfen und diese mit Walnüssen, Haselnüssen, Eicheln aber auch Kiefern-, Fichten- und Tannen-Zapfen befüllen.

Das Thema Igel würde eine ganze Kolumne füllen. Da wir dies bereits früher eingehend beschrieben haben, verweisen wir hier auf die Spezialisten www.pro-igel.ch, wo Sie alles Wissenswerte detailliert finden.



Viele Schildkrötenbesitzer haben Angst, ihr Liebling könne durch das Überwintern erfrieren oder verhungern. Diese Sorgen sind unbegründet. Die Starre gehört zum physiologischen Jahreszyklus der europäischen Landschildkröten und entspricht am ehesten einem Leben in freier Wildbahn. Je näher die Exotenhaltung in Menschenhand dem Leben in Freiheit kommt, umso artgerechter und gesünder ist es für das Tier.

Nicht nur erwachsene Schildkröten, sondern auch Jungtiere sollten die Ruhephase erleben dürfen, da sie ohne diese Auszeit zu schnell wachsen und sich daraus gesundheitliche Probleme entwickeln. Schildkröten, die in Winterstarre gehen dürfen, sind widerstandsfähiger und fitter als Artgenossen, die nicht während des Winters ruhen.

Tropische Schildkrötenarten (alle Arten ausser die Griechische Landschildkröte, Breitrandschildkröte und einige Unterarten der Maurischen Landschildkröte) haben spezielle Haltungsansprüche meistens ohne Winterschlaf. Besitzer dieser Arten müssen sich entsprechend bei der SIGS (Schildkröten Interessengemeinschaft Schweiz) informieren.

Überwintern können die Tiere entweder im Freien im Frühbeetkasten, in sehr kalten Keller- oder Garagenräumen, oder auch im Kühlschrank. Das Wichtigste dabei: Die Schildkröten müssen im Herbst im Aussengehege bleiben können und auch nicht über Nacht in die Wohnung gezügelt werden. Der Körper muss die natürliche Abkühlung des Herbsts spüren können und den Stoff-

wechsel langsam herunterfahren können. Erst wenn die Schildkröten sich bereits vollständig im Winterschlaf befinden, dürfen sie in Keller, oder Garage gezügelt werden.

Weitere Infos finden Sie beim Experten:

www.sigs.ch
www.igf-ag.ch
www.wildtier.ch



IMPRESSUM
Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **Postcheck-Konto:** 50-2006-2 **Mitteilungsblatt Nr. 4, Dezember 2017** Offizielles Organ des ATs, erscheint 4 x jährlich. **Auflage:** 7000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker, Mani Sokoll; **Fotos:** ATs; **Gestaltung:** unikom werbung gmbh, Baden; **Druck:** Druckerei Bürli AG, Döttingen

Abigail schaut hin

Hallo und ein fast eingefrorenes Miauuu liebe Zweibeiner

Ist daaaa kalt hier! Bei dem Wetter schickt man ja keinen Hund vor die Tür. Es war wirklich ein bewegtes Jahr, findet ihr nicht auch? Also hier im Tierheim haben sich die Ereignisse manchmal fast überschlagen. Regelmässige LeserInnen wissen das natürlich aus erster Hand ... ähh Pfote ... nämlich meiner! Wenn ich daran denke, dass ich nun erst seit ein paar Monaten in den Pfotenspuren unserer lieben Tweety gehe ... liebe Grüsse an dich in den Tierhimmel, meine Beste. Wie du siehst, halte ich hier die Stellung und miauuuuuu, was war das für ein Katzenjammer ... äh Katzenjahr. Mir scheint, als ob wir noch nie soooooooooo viele Samtpfoten haben aufnehmen oder vermitteln müssen. Wie gut, dass unsere Zweibeiner nun an etwas arbeiten, was glaub Gesetz heisst. Nämlich Kastrationspflichtgesetz. Nur um dieses Wort buchstabieren zu können, brauchte ich volle drei Wochen. Um das in die Realität zu bringen, brauchen die Zweibeiner nun wohl drei Jahre. Aber wer weiss, seien wir mal optimistisch. Schliesslich arbeiten verschiedenste Interessenten zusammen, und es ist eine so sinnvolle Sache.

Ich konnte auch kaum glauben, dass unsere Bemühungen endlich Früchte tragen! Wir haben kaum mehr Zweibeiner, die gedankenlos bei uns auf «Tierkauf» gehen. Offenbar ist es endlich angekommen, dass wir auch würdig und respektvoll behandelt werden wollen, miauuuuuu... Ja, so geht ein Jahr so schnell vorbei. Und schon bald ist Weihnachten, eine super Zeit. Denn ist das immer ein Gaudi, wenn wir dem Postboten auflauern. Mittlerweile haben wir nämlich begriffen, dass er Päckli mit gaanz feinem Inhalt bringt. Okeeeeeee ... nicht wirklich für uns. Für die Zweibeiner, die das ganze Jahr arbeiten. Auch über die Festtage. Und diese Sachen dann jeweils genüsslich verzehren. Obwohl wir ihnen das total gönnen, wollten wir eines Tages wissen, ob es nicht auch etwas für uns dabei hat. So haben wir uns mit ausgeklügeltem Plan auf die Lauer gelegt. Wir

haben die einzigartige, tolle Truppe zusammengestellt aus dem frechen und lieben Powerpaket Jack Russell Terrier Pennywise, dem verschmusten Kater Brisco und meiner Wenigkeit. Zum Schmiere stehen haben wir den lebenswerten Hundeseniore Rocky delegiert.

Die Aufgabe war klar: Brisco schmust dem Postboten um die Beine und lenkt ihn ab. Pennywise schnappt sich ein Paket, welches ich für geeignet erachte und zeige auf ein geeignetes Versteck. Rocky schaut, dass niemand in die Quere kommt.

Gesagt, getan! Der Postbote war hin und weg über Briscos Zutraulichkeit, und bevor er wusste wie ihm geschah, war ein besonders auffälliges Paket von Pennywise geschnappt. Kaum im Versteck angekommen, habe ich es mit den Krallen aufgeris-

sen und was kam zum Vorschein? Schokolade und nochmals Schokolade. Was für eine Enttäuschung! Wenigstens eine kleine Tüte Snacks für unsereins hätte es sein können. Und nun wie weiter? Rocky, unser gelassener Kollege, hat dann das halb aufgerissene Paket unauffällig vor den Eingang gezerrt. Und wir schauten zu, wie die Zweibeiner etwas erstaunt, aber doch freudig, die Schokolade entdeckten.

Genau so hätten wir es getan, wenn wir uns denn getraut hätten ... Aber wer weiss, vielleicht im nächsten Jahr ... miauuuuuuuu...!

In diesem Sinne, liebe LeserInnen: Fröhliche Weihnachten und en guete Rutsch ... Mr läsed eus wieder im 2018

Eure Abigail

